

Vorlage Stadtparlament

Datum 26. September 2017
Beschluss Nr 893
Aktenplan 211.35 Familienergänzende Betreuung

Primarschule Hebel-Bach, Provisorium für Betreuung und Primarschule, Projektierungs- und Ausführungskredit

Antrag:

Wir beantragen Ihnen, folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Die Eröffnung einer Tagesbetreuung im Schuleinzugsgebiet Hebel-Bach auf Beginn des Schuljahres 2018/19 mit jährlich wiederkehrenden Netto-Mehrkosten von CHF 560'000 (einlaufend bis 2026) wird bewilligt. Die Kredite werden über das Budget beantragt.
2. Dem Projekt für die Erstellung eines Provisoriums für die Betreuung und die Primarschule Hebel-Bach im Betrag von CHF 1'380'000 für die erste Nutzungsphase von drei Jahren wird zugestimmt.
3. Es wird festgestellt, dass die Beschlüsse gemäss den vorstehenden Ziffern 1 und 2 nach Art. 8 Ziff. 6 lit. a und b der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum unterstehen.

1 Ausgangslage

Am 24. Januar 2017 unterbreitete der Stadtrat dem Stadtparlament einen Bericht zum Postulat „Planung und Ausbau der FSA+ Angebote“ (nachfolgend Postulatsbericht FSA+).¹ Darin wurde im Sinne einer breiten Auslegeordnung der Handlungsbedarf hinsichtlich der Raumplanung für die städtischen Schulen und die Tagesbetreuung aufgezeigt. In diesem Bericht wurde ein Vollausbau der umfassenden bedarfsgerechten Tagesbetreuung (FSA+) in allen Schuleinzugsgebieten in Aussicht gestellt (Postulatsbericht FSA+, Kap. 7.5.1.9, S. 85 ff.). An Standorten, an denen für eine definitive Lösung mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist, sollen soweit möglich Übergangslösungen eingerichtet werden (Postulatsbericht FSA+, Kap. 1.7, S. 6).

Im Schuleinzugsgebiet Hebel-Bach werden die Schülerzahlen in den nächsten Jahren ansteigen. Der zur Verfügung stehende Schulraum wird nicht mehr ausreichen. Zudem weist das Schulhaus Hebel einen Sanierungsbedarf bei den sanitären Anlagen sowie beim Treppenhaus und den Korridoren auf (Postulatsbericht FSA+, Kap. 6.2.3, S. 39). Es besteht somit ein baulicher Handlungsbedarf. Der Stadtrat leitete im Jahr 2014 die Durchführung eines Planerwahlverfahrens und der Ausarbeitung eines Bauprojekts für das Schulhaus Hebel mit detailliertem Kostenvoranschlag ein.

¹ Parlamentsvorlage vom 24. Januar 2017, Nr. 75 (Planung und Ausbau der FSA+Angebote; Postulatsbericht), wurde vom Stadtparlament am 21. März 2017 unverändert genehmigt.

Im Zuge der Planungsarbeiten zeigte sich, dass es nicht sinnvoll ist, die Vorhaben der Primarschule und der Betreuung gesondert zu betrachten. Die Anforderungen an die beiden Bereiche sind am Standort Hebel-Bach betrieblich und räumlich zu sehr voneinander abhängig. Um gesamtheitliche Lösungsansätze aufzuzeigen, wurden der Raumbedarf für die Primarschule einerseits und für die Betreuung andererseits in der Folge planerisch vernetzt.

Damit der Schulbetrieb während den Bauarbeiten am Schulhaus Hebel weitergeführt werden kann, muss ein Provisorium erstellt werden. Wie in den nachfolgenden Erwägungen gezeigt wird, wurde geprüft, ob – und wenn ja inwiefern – das Provisorium auch für die Tagesbetreuung genutzt werden kann.

Kein baulicher Handlungsbedarf besteht im Hinblick auf das Schulhaus Bach. Dessen Fassade wurde im Jahr 2002 saniert (Fensterersatz und Malerarbeiten Fassade), im Jahr 2014 wurde das Dachgeschoss ausgebaut.

2 Erwägungen

2.1 Betreuung im Schuleinzugsgebiet Hebel-Bach

Im Schuleinzugsgebiet Hebel-Bach wird heute ein freiwilliges Schulhausangebot (FSA) im Erdgeschoss der Liegenschaft Hebelstrasse 20 (auch bezeichnet als „kleines Schulhaus“), geführt. Aktuell (Schuljahr 2017/18) wird von montags bis freitags eine Mittagsbetreuung und an vier Werktagen eine Nachmittagsbetreuung von 15.30 Uhr bis 18.00 Uhr angeboten. Am Spitzentag wird das Betreuungsangebot von 42 Kindern besucht, insgesamt sind es über die ganze Woche 87 Kinder. Die aktuelle Nettobetreuungsfläche beträgt 167 m². Die Soll-Netto-Betreuungsfläche beträgt gemäss Richtprogramm vier Quadratmeter pro Kind und Spitzentag. Damit sind die vorhandenen räumlichen Kapazitäten ausgelastet. Aufgrund der steigenden Nachfrage und der Prognose für das Jahr 2022/23 (vgl. Ziffer 2.3) werden die Kapazitäten des kleinen Schulhauses an der Hebelstrasse 20 kurz- und mittelfristig überschritten.

Die Betreuungsräume im kleinen Schulhaus an der Hebelstrasse 20 sind über drei Stockwerke verteilt. Das gleiche gilt für die Essräume. Die Mahlzeiten und das Essgeschirr werden über Treppen zugeliefert. Das Haus verfügt über keinen Aufzug. Die Korridore sind schmal, die Garderobe und die sanitären Einrichtungen auf den einzelnen Stockwerken bringen betriebliche Einschränkungen mit sich. Neben den vergleichsweise grossen Betreuungsräumen verfügt das Gebäude über mehrere kleine Räume (7 bis 8 m²). Die Küche, die mit der stetig angestiegenen Zahl der betreuten Kinder nicht mehr den Anforderungen entsprach, wurde kürzlich mit verhältnismässig geringem Aufwand nachgerüstet. Wegen des kleinen Grundrisses ist die Kapazität der Küchengeräte (Kühlschränke, Herd, Steamer) gemessen an der Anzahl der vorzubereitenden Mahlzeiten nach wie vor zu gering.

2.2 Prognostizierte Entwicklung der Schülerzahl an der Primarschule

Die beiden bestehenden, für den Primarschulunterricht genutzten Schulhäuser Hebel (Hebelstrasse 20/21) und Bach bieten eine Raumkapazität für 14 Primarklassen (Kap. 6.2.2.3 Postulatsbericht FSA+, S. 35). Aktuell (Schuljahr 2017/18) werden 14 Primarklassen beschult, davon zehn im Schulhaus Hebel und vier im Schulhaus Bach. Die Schulhäuser sind somit ausgelastet. Die Klassenplanung für das kommende Schuljahr 2018/19 zeigt, dass mutmasslich eine zusätzliche

Primarklasse zu eröffnen sein wird. Das bedeutet, dass auf den Sommer 2018 hin zusätzlicher Schulraum bereitgestellt werden muss.

Im Postulatsbericht FSA+ wird ausgeführt, dass im Schuleinzugsgebiet aufgrund der Prognose im Schuljahr 2022/23 Schulraum für 17 Primarklassen zur Verfügung stehen muss. Das Schulhaus Bach hat Kapazitäten für vier Primarklassen. Somit muss im Schulhaus Hebel Schulraum für 13 Primarklassen bereitgestellt werden.

3 Lösungskonzept

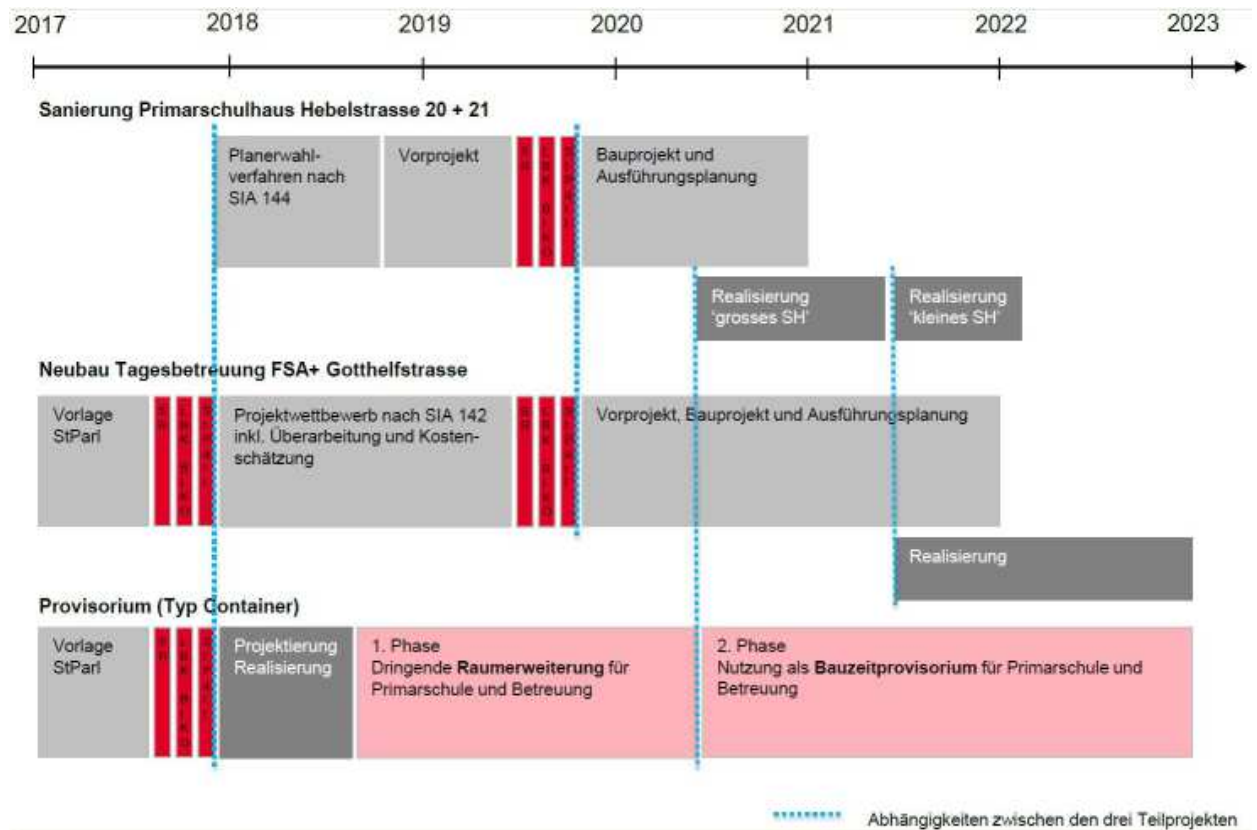
3.1 Erstellung des benötigten Raums und Einrichtung eines Provisoriums

Sanierung Primarschulhaus Hebelstrasse 20 + 21	Durch interne Umnutzungen und den Einbezug der Liegenschaft an der Hebelstrasse 20 (kleines Schulhaus) können im Rahmen einer Sanierung bis Mitte 2022 mit einem vernünftigen finanziellen Aufwand 13 Klassenzimmer sowie ein Dispo-Zimmer im Sinne einer Reserve bereitgestellt werden. Das Sanierungsprojekt und der zugehörige Ausführungskredit für das Primarschulhaus Hebel (Hebelstrasse 20/21) soll dem Stadtparlament im Jahr 2018 unterbreitet und in den Jahren 2020 bis 2022 umgesetzt werden.
Neubau Tagesbetreuung FSA+ Gotthelfstrasse	Die Realisierung des Neubaus für die Tagesbetreuung (FSA+) ist in den Jahren 2021/22 geplant. Dazu wird dem Stadtparlament – gleichzeitig mit dem vorliegenden Antrag – eine separate Vorlage unterbreitet.
Provisorium (Containerbau)	Mit den beiden mittel- und langfristigen Sanierungs- resp. Bauvorhaben können die Anforderungen frühestens in fünf Jahren erfüllt werden. Es besteht aber bereits in kurzfristiger Hinsicht ein Bedarf an zusätzlichem Raum. Das gilt sowohl für die Primarschule als auch für die Tagesbetreuung. Mit dem Erstellen eines Containerbaus im Sinne eines Provisoriums können die Anforderungen in idealer Weise erfüllt werden. In einer ersten Phase soll der Containerbau ab dem Jahr 2018 während rund drei Jahren als Raumerweiterung für Schule und Betreuung dienen. Der zweite Beschluss dieser Vorlage betrifft diese erste Nutzungsphase von drei Jahren. Anschliessend wird der Containerbau in einer zweiten Phase in den Jahren 2020 bis 2022 als Bauzeitprovisorium genutzt. Die Weiterführung des Containerbaus sowie ein allfällig notwendiger Ausbau in der zweiten Nutzungsphase wird mit dem Sanierungsprojekt des Schulhauses Hebel beantragt.

Ein Vorteil dieses Vorgehens liegt darin, dass im Schuleinzugsgebiet Hebel-Bach bereits auf Beginn des Schuljahres 2018/19 eine umfassende bedarfsgerechte Tagesbetreuung (FSA+) umgesetzt werden kann, welche die Zeit von morgens 7 Uhr bis am Abend um 18 Uhr und neun der 13 Schulferienwochen umfasst. Im Postulatsbericht FSA+ wurde demgegenüber noch mit einer Über-

gangslösung mit einer befristeten Anzahl von zehn bis zwölf Plätzen in den bestehenden Betreuungsräumen geplant (Postulatsbericht FSA+, Kap. 7.5.1.11, S. 90). Die Möglichkeit einer Umwandlung in ein FSA+ im Rahmen eines Provisoriums, wie es nun beantragt wird, zeichnete sich im Zeitpunkt der Erstellung des Postulatsberichts noch nicht ab.

Die Abhängigkeiten zwischen den Teilprojekten lassen sich wie folgt darstellen:



4 Projekt

4.1 Geprüfte Standorte für einen Containerbau im Sinne eines Provisoriums

Einer der möglichen Standorte für ein Provisorium ist der nord-westlich der Turnhalle Hebel gelegene Sportplatz „Bitzi“. Dieser Standort befindet sich in einer Zone für öffentliche Bauten und Anlagen und eignet sich aufgrund seiner ebenen Fläche und der geringen Vegetation grundsätzlich für provisorische Bauten. Allerdings ist der Standort vergleichsweise weit vom Schulhaus Hebel entfernt.

Der besser geeignete Standort für einen Containerbau ist der Pausenplatz des Schulhauses Hebel. Der Containerbau wird so gestellt, dass der geschützte Baumbestand erhalten bleibt und der Platz seine Funktion als Spielplatz und Treffpunkt für Quartierbewohnerinnen und -bewohner behält. Die kurzen Wege und Synergien mit den Einrichtungen in den bestehenden Schulhäusern überzeugen, ebenso die gesicherte und rasche Umsetzbarkeit der Projektidee.

4.2 Ausgestaltung des Containergebäudes

Das zweigeschossige Containergebäude mit einer Geschossfläche von 617 m² soll einen hindernisfrei erschlossenen Mittagstisch mit den dazugehörigen Kücheneinrichtungen sowie einen angrenzenden

Aufenthaltsbereich für die Kinder beherbergen. Die bestehende Küche im kleinen Schulhaus an der Hebelstrasse 20 reicht für die zunehmende Zahl der betreuten Kinder nicht mehr aus. Deshalb soll die Küche im Containerbau untergebracht werden. Damit wird im kleinen Schulhaus an der Hebelstrasse 20 ein Raum frei, der für eine Gruppe der Tagesbetreuung genutzt werden kann.

Mit dem Containerbau und den Räumen des kleinen Schulhauses an der Hebelstrasse 20 kann der Flächenbedarf für die Spitzenzeiten gemäss der Prognose 2022/23 (Kap. 6.5.3.2, Seite 63) annähernd gedeckt werden. Rein rechnerisch fehlen einige wenige Quadratmeter, was angesichts der zeitlichen Befristung der Übergangslösung verantwortet werden kann.

Neben den erforderlichen Kücheneinrichtungen und dem Essbereich werden im Containerbau auch Nasszellen (Toiletten, Zähneputzen) eingebaut. In Abhängigkeit von den Platzverhältnissen im kleinen Schulhaus an der Hebelstrasse 20 besteht die Möglichkeit, im oberen Geschoss des Containergebäudes ein Gruppenbüro für das Betreuungspersonal einzurichten, das zugleich für Besprechungen genutzt werden kann. Für die Primarschule wird im oberen Geschoss das zusätzlich benötigte Schulzimmer eingebaut.

Die Bauarbeiten umfassen die Erschliessung des Gebäudes an die Energie- und Wasserzufuhr, die Kanalisation sowie den Bau der Foundationen für das provisorische Gebäude. Die Containermodule werden bis zur Erstellung des Neubaus für die Betreuung gemietet.

5 Baukosten

Für die Projektierung und Ausführung ist mit folgenden Kosten zu rechnen (Kostenschätzung / Kostenstand September 2017):

BKP	Arbeitsgattung	CHF
1	Vorbereitungsarbeiten	636'000
12	Containerprovisorium (Auf- und Abbau, Ausstattung)	145'000
12	Containerprovisorium (Miete für 36 Monate)	475'000
13	Kanalisationsanschluss (Kanal-TV, Sanierung Kanalisation)	16'000
2	Gebäude	376'000
21	Rohbau 1 (Grabarbeiten und Foundationen)	185'000
23	Elektroanlagen	28'000
24	Heizungsanlagen	75'000
25	Sanitärinstallationen	5'000
27-28	Ausbau 1 und 2	15'000
29	Honorare (Bauleitung, Elektroingenieur, Bauphysiker)	68'000
4	Umgebung (Instandstellung Bauplatz)	74'000
5	Baunebenkosten	16'000
6	Reserven	97'000
7	Bauherrenleistung	61'000
9	Ausstattung (Küchen- und allgemeine Ausstattung)	120'000
Total (inkl. 8 % MWST)		1'380'000

6 Kennzahlen und Richtwerte

Die Richtwerte für den geplanten Containermodulbau basieren auf den Kosten für das Bauzeitprovisorium der Primarschule St.Leonhard, welches zwischen 2015 bis 2017 auf dem Schulgelände der Primarschule Tschudiwies errichtet wurde. Die Kosten für Vorbereitungsarbeiten (BKP 1) beinhalten den Auf- und Abbau des Provisoriums sowie die dazugehörige Grundausstattung der einzelnen Module. Weiter eingerechnet sind die Mietkosten für 40 Container (zwei Geschosse) über eine Zeitdauer von drei Jahren. In den Gebäudekosten (BKP 2) sind die Aufwendungen für Fundamente, Elektro-, Sanitär- und Heizungsinstallationen enthalten sowie ergänzende Arbeiten im Innenausbau, die nicht über die Lieferanten von Containersystemen erbracht werden können. Die veranschlagten Umgebungsarbeiten (BKP 4) beinhalten die Kosten für die Instandstellung des beanspruchten Baugrunds. Die Kosten für Mobiliar und Küchenausstattungen der Betreuung sind in der Position Ausstattung (BKP 9) berücksichtigt.

Nicht in den ausgewiesenen Kosten enthalten sind die Aufwendungen für die Weiterführung des Containerbaus während des Bauzeitprovisoriums von rund zwei Jahren (Sanierung des Schulhauses Hebel und Erstellung des Betreuungsbaus). Wie bereits erwähnt wurde, werden diese Kosten im Rahmen des Sanierungsprojekts für das Schulhaus Hebel ausgewiesen und beantragt.

7 Betriebliche Kosten für die Schaffung einer Tagesbetreuung (FSA+)

Im Postulatsbericht FSA+ wurde für das Schuleinzugsgebiet Hebel-Bach – wie bereits erwähnt – mit einer Übergangslösung geplant. Einer der Vorteile des Containerbaus liegt darin, dass zeitnah (Beginn Schuljahr 2018/19) eine umfassende Tagesbetreuung eingeführt werden kann, die auch neun der 13 Ferienwochen abdeckt (FSA+). Damit kann auf eine Beschränkung der Betreuungsplätze, die ohne Erstellung eines Provisoriums nötig geworden wäre, verzichtet werden.

Im Postulatsbericht FSA+ wurde für das Schuleinzugsgebiet Hebel-Bach im Vollausbau der Tagesbetreuung ein zusätzlicher Stellenbedarf von 5.9 Vollzeitstellen ausgewiesen (Kap. 7.5.1.9, S. 88). Diese zusätzlichen Stellen werden ab Inbetriebnahme des FSA+ schrittweise im Rahmen des Budgetprozesses nach Massgabe der Anzahl der betreuten Kinder geschaffen. Zudem wird eine neue Stelle für eine Praktikantin oder einen Praktikanten benötigt (vgl. Postulatsbericht FSA+, Kap. 8.3, S. 99). Für das ganze Schuleinzugsquartier belaufen sich die zusätzlich wiederkehrenden Lohnkosten auf rund CHF 585'000 (5.9 Vollzeitstellen: CHF 560'000, Praktikumsstelle: CHF 25'000). Weiter fallen einlaufend zusätzliche Betriebskosten an (Lebensmittel, Arbeitsmaterial etc.), im Vollausbau rund CHF 120'000 pro Jahr. Aufwandmindernd wirken sich die zusätzlichen Einnahmen in Form der Elternbeiträge aus (CHF 180'000).

Aufgrund von Erfahrungswerten ist für die Hauswartung, die Unterhaltsreinigung und die Hauptreinigung mit jährlich wiederkehrenden Kosten von rund CHF 35'000 zu rechnen, was einem Pensum von etwa 50 Stellenprozenten entspricht.

Übersicht Betriebskosten durch Umwandlung in FSA+	CHF / Jahr
5.9 zusätzliche Betreuungsstellen, einlaufend nach Bedarf ab Betriebsaufnahme	560'000
Eine Stelle Praktikantin / Praktikant (ab Betriebsaufnahme)	25'000
0.5 Stellen Hauswartung und Reinigung (ab Betriebsaufnahme)	35'000
Betriebskosten (Lebensmittel, Arbeitsmaterial etc.)	120'000
Einlaufende Bruttomehrkosten im Vollausbau	740'000
./.. Zusätzliche einlaufende Elternbeiträge	-180'000
Nettomehrkosten im Vollausbau (2026)	560'000
Aktuelle Betriebskosten FSA pro Jahr	80'000
Gesamtkosten im Vollausbau (2026)	640'000

Der Aufwand für das FSA Hebel-Bach beträgt heute jährlich rund CHF 80'000 (Personalaufwand: rund CHF 110'000; weiterer Betriebsaufwand: rund CHF 30'000 abzüglich der Elternbeiträge von CHF 60'000). Zusammen mit den oben ausgewiesenen Mehrkosten im Rahmen der Umwandlung in ein FSA+ werden die Gesamtkosten im Jahr 2026 voraussichtlich rund CHF 640'000 jährlich betragen.

Mit dem Postulatsbericht FSA+ bewilligte das Stadtparlament für die Errichtung von Übergangslösungen eine Erhöhung des Stellenplans per 1. Januar 2018 um 6.2 Vollzeitstellen und diejenigen für Praktikantinnen und Praktikanten um vier Stellen (Beschluss Nr. 3). Davon waren 2.2 Vollzeitstellen und eine Praktikumsstelle für das Schuleinzugsgebiet Hebel-Bach geplant. Der Stellenplan muss demnach um 3.7 Vollzeitstellen erhöht werden (benötigte 5.9 Vollzeitstellen abzüglich der bereits bewilligten 2.2 Stellen), derjenige der Praktikantinnen und Praktikanten überhaupt nicht.

8 Finanzierung

In der Investitionsplanung 2018 (Fassung des Stadtrats vom 23. Mai 2017) sind für die Erweiterung des Schul- und Betreuungsraums Hebel-Bach für die Jahre 2017 und 2018 keine Investitionen aufgeführt. Die Betriebskosten werden über das Budget beantragt.

9 Termine

Der Terminplan für die Erstellung des Containerbaus für die Betreuung und die Primarschule beinhaltet die folgenden Eckdaten:

- Projektierung: Herbst 2017 bis Frühling 2018
- Realisierung und Inbetriebnahme: Frühling 2018 bis Mitte 2018

10 Ökologie

Es wird darauf geachtet, dass Abbruchmaterialien entweder wiederverwertet oder möglichst sortenrein getrennt und der fachgerechten Entsorgung zugeführt werden. Bei der Wahl der Baustoffe wird auf eine ressourcenschonende Herstellung und Verarbeitung geachtet. Sie sollen langlebig,

schadstoffarm, einfach abzubauen und zu entsorgen sein. Die Materialwahl erfolgt nach den Kriterien von Eco-Bau, einer gemeinsamen Plattform öffentlicher Bauherrschaften des Bundes, der Kantone und Städte mit Empfehlung zum nachhaltigen Planen, Bauen und Bewirtschaften von Gebäuden und Anlagen.

Der Stadtpräsident:
Scheitlin

Der Stadtschreiber:
Linke

Beilage:
Foto, Situation